

und durch dieselbe haben wir die erste nähere Nachricht von diesem, in mehr als einer Hinsicht interessanten, Volke erhalten, die uns der bekannte brittische Reisebeschreiber Herr Barrow mitgetheilt hat. *) — Ein zweiter Zug wurde im Jahre 1805, auf Veranstaltung der Regierung, vom Kap. aus zu diesem Volke unternommen, und diesem wohnte unser Landsmann Herr Dr. Lichtenstein aus Helmstedt bei, dem wir nun nicht nur Berichtigungen und Ergänzungen eines frühern Reiseberichts, sondern auch bestimmtere Notizen von diesem merkwürdigen Volke zu danken haben. **)

Aus diesen beiden Berichten wollen wir hier vorläufig das ausheben, was die Wohnungen und dann auch die Lebensart der Beetschuaner überhaupt betrifft, (die hieher gehörige Kupfertafel stellt die Ansicht eines Theils von einem Dorfe dieses Volks und einer Wohnung und Wirthschaft dar); das Nähere über den physischen und moralischen Charakter desselben, so wie die Schilderung seiner Kleidungsart und besonderen Sitten, werden wir nächstens in diesen Heften darzustellen Gelegenheit haben.

Die Beetschuaner sind ein halbgestittetes Volk, denn sie treiben außer der Jagd und Viehzucht auch Ackerbau, und haben deshalb feste Wohnplätze.

*) Derselbe hat nämlich nicht nur schon in der Beschreibung seiner Reisen in das Innere von Südafrika dieses Volks Erwähnung gethan, sondern auch als Anhang zu seiner Reise nach Cochinchina einen Auszug aus dem Tagebuche des Herrn Trüter, seines Schwiegervaters, welcher einer von den abgeschickten Commissären war, geliefert. Eine Übersetzung davon findet man im XXII. B. der allg. geogr. Ephemeriden, S. 140. f.

**) Mitgetheilt im XXIII. B. der allg. geogr. Ephemeriden, S. 3. u. f.